

„Familienkalender“



Lernbereich:

2.1 Natur/Umwelt

2.1.1 Die Vielfalt von Naturmaterialien kennen lernen und verantwortungsbewusst damit umgehen

2.1.2 Gestalten mit Naturmaterial

2.3 Gestalteter Lebensraum

2.3.1 Einen Bereich im Schulumfeld individuell gestalten

2.3.2 Gestalten mit Papier

2.5 Interkulturelle Begegnungen

Werkstück: Familienkalender

Klasse:

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern- ziel	Fächerübergreifende Hinweise
	2.3 Gestalteter Lebensraum 2.3.1 Einen Bereich im Schulumfeld individuell gestalten 2.3.2 Gestalten mit Papier 2.1 Natur/Umwelt 2.1.1 Die Vielfalt von Naturmaterialien kennen lernen und verantwortungsbewusst damit umgehen 2.1.2 Gestalten mit Naturmaterial 2.5 Interkulturelle Begegnungen	Ich gestalte einen Kalender für meine Familie <i>Kalenderdeckblatt: „Gefalteter Fotorahmen“</i> - Begriff: Kalender - Einfache Falttechniken und Fachbegriffe, z.B. Schnitt- und Bugkante - Fachspezifische Regeln zum Falten - Schulung der feinmotorischen Fähigkeiten - Brauchtum anderer Länder und Kulturen - Werkbetrachtung <i>Januar: „Das neue Jahr – als Buch“</i> - Begriffe: Gewebe, Frottage - Aufbau eines einfachen Gewebes - Webprozess experimentell erproben - Gestaltungsmöglichkeiten durch Kontrastierung und Ordnungen - Auswahl von geeigneten Materialien und Bearbeitungsverfahren wie einfache Faltschnitte, Frottage usw. - Werkbetrachtung	1/ 2.2 1/ 2.4 2.2 1/ 2.5.4 2.1.2	Projekttyp Pädagogisches Leitthema Verantwortungsgefühl für eigenes Handeln entwickeln Für einander da sein KuE Menschen als Gestalter ihrer Welt Schulhaus, Schulgelände D Unterschiedliche Textsorten kennen lernen und mit ihnen umgehen Eine Bastelanleitung handelnd umsetzen M Flächen- und Körperformen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
	2.3 Gestalteter Lebensraum 2.3.1 Einen Bereich im Schulumfeld individuell gestalten 2.3.2 Gestalten mit Papier 2.1 Natur/Umwelt 2.1.1 Die Vielfalt von Naturmaterialien kennen lernen und verantwortungsbewusst damit umgehen 2.1.2 Gestalten mit Naturmaterial 2.5 Interkulturelle Begegnungen	Februar: „Faschingsmaske“ - Begriff: Klappschnitt - Fachspezifische Regeln für diese Arbeitstechnik - Arbeitsplanung - Einfache Fachbegriffe, z.B. Umrisslinie und Binnengliederung - Gestaltungsmöglichkeiten, z. B. durch unterschiedliche Farbwirkung - Werkbetrachtung März: „Bunte Frühlingswiese“ - Begriff: Frühling - Auswahl und Zuordnung geeigneter Materialien und Fertigungsverfahren - Einfache Falttechniken und Fachbegriffe, z.B. Schnitt- und Bugkante - Regeln zum Falten - Anordnungsmöglichkeiten - Werkbetrachtung Unfallgefahr beim Schneiden mit der Schere!	1/ 2.2 1/ 2.4 2.2 1/ 2.5.4 2.1.2	Projekttipp Pädagogisches Leitthema Verantwortungsgefühl für eigenes Handeln entwickeln Für einander da sein KuE Menschen als Gestalter ihrer Welt Schulhaus, Schulgelände D Unterschiedliche Textsorten kennen lernen und mit ihnen umgehen Eine Bastelanleitung handelnd umsetzen M Flächen- und Körperformen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
	2.3 Gestalteter Lebensraum 2.3.1 Einen Bereich im Schulumfeld individuell gestalten 2.3.2 Gestalten mit Papier 2.1 Natur/Umwelt 2.1.1 Die Vielfalt von Naturmaterialien kennen lernen und verantwortungsbewusst damit umgehen 2.1.2 Gestalten mit Naturmaterial 2.5 Interkulturelle Begegnungen	April: „Osternest“ - Begriff: Ostern - Brauchtum anderer Länder und Kulturen - Einfache Faltschnitte und Falttechniken - Fachbegriffe, z.B. Schnitt- und Bugkante - Regeln zum Falten - Falten als Verfahren zur Stabilitätsverbesserung - Exakte Ausführung - Gestaltungsmöglichkeiten - Werkbetrachtung Mai: „Mutterschaftsbrief“ - Begriff: Muttertag - Auswahl geeigneter Materialien und Fertigungsverfahren - Einfache Falttechniken und Faltschnitte - Fachbegriffe, z.B. Schnitt- und Bugkante - Regeln zum Falten - Ausgestaltungsmöglichkeiten Unfallgefahr beim Schneiden mit der Schere!	1/ 2.2 1/ 2.4 2.2 1/ 2.5.4 2.1.2	Projekttipp Pädagogisches Leitthema Verantwortungsgefühl für eigenes Handeln entwickeln Für einander da sein KuE Menschen als Gestalter ihrer Welt Schulhaus, Schulgelände D Unterschiedliche Textsorten kennen lernen und mit ihnen umgehen Eine Bastelanleitung handelnd umsetzen M Flächen- und Körperformen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
	2.3 Gestalteter Lebensraum 2.3.1 Einen Bereich im Schulumfeld individuell gestalten 2.3.2 Gestalten mit Papier	Juni: „Windrad“ - Begriff: Pfingsten - Einfache Falttechniken unter Beachtung fachspezifischer Regeln - Fachbegriffe, z.B. Schnitt- und Bugkante - Farbkontraste (Werkbetrachtung) Juli: „Schmetterling“ - Auswahl und Zuordnung geeigneter Materialien - Experimentelle Erprobung und Anwendung von Bearbeitungsverfahren - Fachbegriffe, z.B. Schnitt- und Bugkante - Regeln zum Falten - Gestaltungsmöglichkeiten August: „Sonnenblume“ - Begriff: Augsburger Friedensfest - Faltschnitte als Möglichkeit der Vervielfältigung - Fachspezifische Regeln - Einfache Fachbegriffe, z.B. Berg- und Talfalte - Gestaltungsmöglichkeiten	1/ 2.2 1/ 2.4 2.2 1/ 2.5.4 2.1.2	Projekttipp Pädagogisches Leitthema Verantwortungsgefühl für eigenes Handeln entwickeln Für einander da sein KuE Menschen als Gestalter ihrer Welt Schulhaus, Schulgelände D Unterschiedliche Textsorten kennen lernen und mit ihnen umgehen Eine Bastelanleitung handelnd umsetzen M Flächen- und Körperformen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
	2.3 Gestalteter Lebensraum 2.3.1 Einen Bereich im Schulumfeld individuell gestalten 2.3.2 Gestalten mit Papier 2.1 Natur/Umwelt 2.1.1 Die Vielfalt von Naturmaterialien kennen lernen und verantwortungsbewusst damit umgehen 2.1.2 Gestalten mit Naturmaterial 2.5 Interkulturelle Begegnungen	September: „Schulhaus mit Kindern“ - Begriff: Herbst - Verschiedene Papierwerkstoffe - Einfache Falttechniken und Faltschnitte - Fachspezifische Regeln - Fachbegriffe, z.B. Umrisslinie und Binnengliederung - Faltschnitt als Mittel der Vervielfältigung - Gestaltungsmöglichkeiten - Werkbetrachtung Oktober: „Drachen“ - Begriff: Drachen - Verschiedene Papierwerkstoffe - Einfache Falttechniken unter Beachtung fachspezifischer Regeln - Fachbegriffe, z.B. Schnitt- und Bugkante - Schulung der feinmotorischen Fähigkeiten - Gestaltungsmöglichkeiten, z. B. durch unterschiedliche Farbwirkung - Werkbetrachtung Unfallgefahr beim Schneiden mit der Schere!	1/ 2.2 1/ 2.4 2.2 1/ 2.5.4 2.1.2	Projekttipp Pädagogisches Leitthema Verantwortungsgefühl für eigenes Handeln entwickeln Für einander da sein KuE Menschen als Gestalter ihrer Welt Schulhaus, Schulgelände D Unterschiedliche Textsorten kennen lernen und mit ihnen umgehen Eine Bastelanleitung handelnd umsetzen M Flächen- und Körperformen

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lernziel	Fächerübergreifende Hinweise
	2.3 Gestalteter Lebensraum 2.3.1 Einen Bereich im Schulumfeld individuell gestalten 2.3.2 Gestalten mit Papier 2.1 Natur/Umwelt 2.1.1 Die Vielfalt von Naturmaterialien kennen lernen und verantwortungsbewusst damit umgehen 2.1.2 Gestalten mit Naturmaterial 2.5 Interkulturelle Begegnungen	November: „Herbstbaum“ - Begriffe: Allerheiligen, Frottage - Verschiedene Papierwerkstoffe - Einfache Faltschnitte und Falstechniken - Fachspezifische Regeln und Begriffe - Anordnungsmöglichkeiten - Werkbetrachtung Dezember: „Weihnachtsstern“ - Begriff: Weihnachten - Brauchtum anderer Länder und Kulturen - Falstechniken unter Beachtung fachspezifischer Regeln - Individuelle Veränderung von Papier durch mehrfache Faltschnitte mit der Schere - Einfache Fachbegriffe, z.B. Umrisslinie und Binnengliederung - Gestaltungsmöglichkeiten, z. B. durch Farbwirkung - Werkbetrachtung Unfallgefahr beim Schneiden mit der Schere!	1/ 2.2 1/ 2.4 2.2 1/ 2.5.4 2.1.2	Projekttipp Pädagogisches Leitthema Verantwortungsgefühl für eigenes Handeln entwickeln Für einander da sein KuE Menschen als Gestalter ihrer Welt Schulhaus, Schulgelände D Unterschiedliche Textsorten kennen lernen und mit ihnen umgehen Eine Bastelanleitung handelnd umsetzen M Flächen- und Körperformen

Vorbereitung für das Werkstück „Familienkalender“



Material pro Schüler:

- Familienkalender
- Klebestift
- Weitere Materialien siehe Arbeitsanleitung für die einzelnen Monate

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Weitere Medien:

- Fertiges Werkstück
- Tafel

Anmerkungen:

- Die Kalenderblätter können passend zu weiterführenden Lernbereichen oder Techniken, z. B. Weben, ausgewählt und gestaltet werden.
- Einzelne Blätter bieten sich als Zwischenarbeit für die ganze Gruppe oder zur Differenzierung an.
- Ebenso können sie für Vertretungsstunden verwendet werden. Dazu die Kalender mit den entsprechenden Materialien und Anleitungen in eine „Vertretungskiste“ geben und im Werkraum/Klassenzimmer deponieren.

Begriffe:

Falten und Falzen

In der Fachsprache macht man feine Unterschiede zwischen diesen beiden Begriffen und den damit bezeichneten Arbeitsgängen.

Als Falten bezeichnet man das einfache, ohne Hilfsmittel vorgenommene Umknicken des Papiers; etwa das Falten eines Briefpapiers.

Das Falzen dagegen ist, schon im Wortklang hörbar, ein energisch ausgeführter Vorgang:

Wenn man die einfache Falte mit einem Falzbein nachzieht, wird daraus ein Falz, eine scharf gezogene Bruchlinie.

Bug- und Schnittkante

Die offenen Kanten eines Papiers bezeichnet man als Schnittkanten. Die durch das Falten oder Falzen entstandene, geschlossene Kante wird Bug- oder Bruchkante genannt.

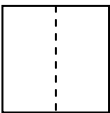
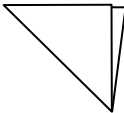
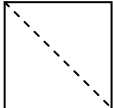
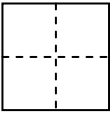
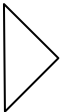
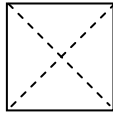
Berg- oder Talfalte

Je nachdem, von welcher Seite man die in das Papier gefalteten und dann wieder geöffneten Falten betrachtet, stellen sich diese als Vertiefung (Tal) oder Erhöhung (Berg) dar.

Grundsätze für das Falten

- Kante auf Kante
- Ecke auf Ecke
- Das umgeschlagene Papier mit einer Hand fixieren, dann mit dem Daumen der anderen Hand zur Mitte des Bruchs hin ausstreifen und nach links und rechts auffalten.

Grundtechniken zum Falten:

Mittelbruch		Diagonalbruch	
geschlossen	offen	geschlossen	offen
 Buch, Zeitung		 Kopftuch	
 Taschentuch, doppeltes Quadrat	 Mittelkreuz oder gerades Kreuz	 Serviette, doppeltes Dreieck	 Diagonalkreuz oder schräges Kreuz

Durchgezogene Linien bedeuten immer Blatt-, gestrichelte Linien immer Bugkanten. (Letztere entstehen, indem man das Blatt auf der gestrichelten Linie faltet und danach wieder öffnet.)

Deckblatt Kalender

„Gefalteter Fotorahmen“



Material:

- Faltpapier (ca. 15 x 15 cm)
- Foto
- Klebestift
- Papierreste
- Buntstifte

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Einstimmung: Begriff: **Kalender**

Das Wort „Kalender“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet die Einteilung der Zeit in Tage, Wochen, Monate und Jahre. Neben dem Gregorianischen Kalender (Kalenderreform durch Papst Gregor XIII. im Jahr 1582) gibt es einen jüdischen und mohammedanischen Kalender, die beide ganz anders aufgebaut sind. Für die religiösen Festtage gelten beide auch noch heute, doch hat sich der Gregorianische Kalender weltweit durchgesetzt.

Feinziele:

Der Schüler soll

- die einzelnen Faltschritte vom fertigen Werkstück ableiten und schrittweise selbstständig nachvollziehen.
- erlernte Begriffe und fachspezifische Regeln im Bezug auf das Werkstück richtig anwenden.
- die Notwendigkeit exakten und planvollen Arbeitens für ein ansprechendes Ergebnis erkennen.
- bereit sein, das Kalenderblatt nach seinen individuellen Vorstellungen zu gestalten.

Arbeitsanleitung:

Bilderrahmen:

- Falte einmal das schräge Kreuz (siehe Grundtechniken), um den Mittelpunkt zu finden.
- Falte jetzt die Spitzen zum Mittelpunkt (Brief) und danach wieder zur Mitte des Buges zurück.
- Abwandlungsmöglichkeit: Spitzen überstehen lassen!
- Klebe das Foto in den Rahmen ein.
- Verziere das Deckblatt nach deinen Vorstellungen.

Weitere Gestaltungsmöglichkeit:

Selbstgemalte Bilder einkleben.

Kalenderblatt: Januar

„Das neue Jahr – als Buch“



Material:

Buch:

- Flechtpapier (12 x 17 cm)
- Flechtstreifen
- Klebestift
- Faltpapier oder Schreibmaschinenpapier (ca. 11,5 x 16,5 cm)
- Papierreste
- Bleistift, Buntstifte
- Kordel oder Bändchen

Glücksbringer:

- bunte Faltpapiere
- Papierreste
- Bleistift
- Wachsmalkreiden

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Einstimmung: Feste im Monat „Januar“

1. Januar: „Neujahr“

Jahrhunderte wurde der Jahresbeginn zu unterschiedlichen Zeiten gefeiert. Erst 1691 legte Papst Innozenz XII. den Neujahrsbeginn auf den ersten Januar fest.

Andere Religionen und Kulturen haben dagegen einen beweglichen Neujahrstag! Das Judentum und der Islam richten sich z. B. nach den Mondjahren.

Zum Jahresbeginn gibt es viele unterschiedliche Bräuche und Traditionen.

Beliebt ist in Deutschland der Neujahrskarpfen. Beim Essen legt der Hausvater eine der Fischschuppen unter seinen Teller. Diese muss das ganze Jahr über in der Geldbörse aufbewahrt werden, was einen stets prall gefüllten Geldbeutel garantieren soll.

Weitere Feiertage:

6. Januar: „Heilige Drei Könige“

Begriff: Frottage

Dieser Begriff leitet sich von dem französischen Wort „frotter“ (reiben, abreiben) ab und bezeichnet die Technik des Durchreibens von strukturierten Oberflächen auf Papier

(siehe auch 3. Jgst Werkstück „Bilderrahmen“).

Feinziele:

Der Schüler soll

- den Aufbau eines einfachen Gewebes erkennen und anhand dieser Erkenntnisse den Webprozess mit Papier experimentell erproben.
- die Webflechtarbeit aus Papier sorgfältig und genau durchführen und dabei nach seinen individuellen Vorstellungen unter Berücksichtigung der Farbkontraste Mustermöglichkeiten finden.
- gemeinsam mit den anderen Schülern nach Möglichkeiten der Ausgestaltung für das Kalenderblatt suchen und dafür geeignete Fertigungsverfahren und Materialien auswählen.
- bei der Zwischenwerkbetrachtung die individuellen Ergebnisse würdigen, evtl. Verbesserungsmöglichkeiten erkennen, nennen und bereit sein, diese durchzuführen.

Arbeitsanleitung:

Bucheinband:

- Flechte die Papierstreifen in die Einschnitte ein, befestige die Enden mit Klebestift.
- Falte das Quadrat vorsichtig in der Mitte (zwischen zwei Papierstreifen) zu einem Buch und lege in den entstandenen Einband weitere gefaltete Seiten.
- Befestige die gefalteten Buchseiten mit einer Kordel o. ä..
- Schreibe den Titel „Das neue Jahr“ auf ein Blatt, schneide den Schriftzug aus und klebe ihn auf das Buch.

Tipp: Vorübung zum textilen Weben!

Kleeblätter:

- Falte ein doppeltes Quadrat (siehe Grundtechniken).
- Zeichne ein herzförmiges, einzelnes Kleeblatt auf (Herzspitze liegt an der geschlossenen Spitze des Quadrates), schneide es aus und falte es vorsichtig auf.

Herzen:

- Falte ein Buch (siehe Grundtechniken), zeichne entlang der Bugkante ein halbes Herz auf, schneide es aus und falte es auf.

Münzen:

- Lege verschiedene Münzen unter Schreibmaschinenpapier o. ä., reibe die Struktur mit Wachsmalkreiden oder Buntstiften durch und schneide sie aus.

Weitere Gestaltungsmöglichkeiten:

Marienkäfer (siehe Monat März), Hufeisen ...

Kalenderblatt: Februar

„Faschingsmaske“



Material:

- Tonpapier (exakt halb so groß wie die zu gestaltende Fläche: 9 x 14 cm)
- Bleistift
- Radiergummi
- Klebestift

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Einstimmung: Feste im Monat „Februar“

Fasching, Fastnacht oder Karneval

Die fröhliche Festzeit sieben Wochen vor Ostern hat viele Namen und Gesichter! Der Begriff Karneval kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Fleisch, leb wohl!“, denn nach christlichem Glauben darf von Aschermittwoch bis Karfreitag kein Fleisch gegessen werden.

Besonders aus dem Süden Deutschlands und der Schweiz sind viele Sitten und Bräuche zum Fasching bekannt. Eine davon ist die geheimnisvolle „Basler Fastnacht“. Die Menschen versammeln sich frühmorgens um vier Uhr in der dunklen, stillen Stadt zum Basler Morgenstreich. Alle Lichter werden gelöscht und dann tanzen aus allen Gassen und Straßen die verkleideten Narren mit ihren reich verzierten Masken zu Flöten- und Trommelmusik.

Weitere Feiertage:

„Aschermittwoch“ (Erster Mittwoch nach den Faschingsfeiertagen, beginn der Fastenzeit!)

Feinziele:

Der Schüler soll

- die neue Arbeitstechnik anhand eines Beispiels erkennen und dafür die Bezeichnung Klappschnitt kennen lernen.
- anhand des fertigen Werkstücks die Notwendigkeit eines planvollen und exakten Arbeitens erkennen und bei seinem eigenen Vorhaben umsetzen.
- Fachbegriffe wie Umrisslinie und Binnengliederung kennen lernen und gezielt einsetzen.
- bei seinem selbstständigen und kreativen Schaffen Freude über die entstehenden, individuell gestalteten Masken empfinden.

Arbeitsanleitung:

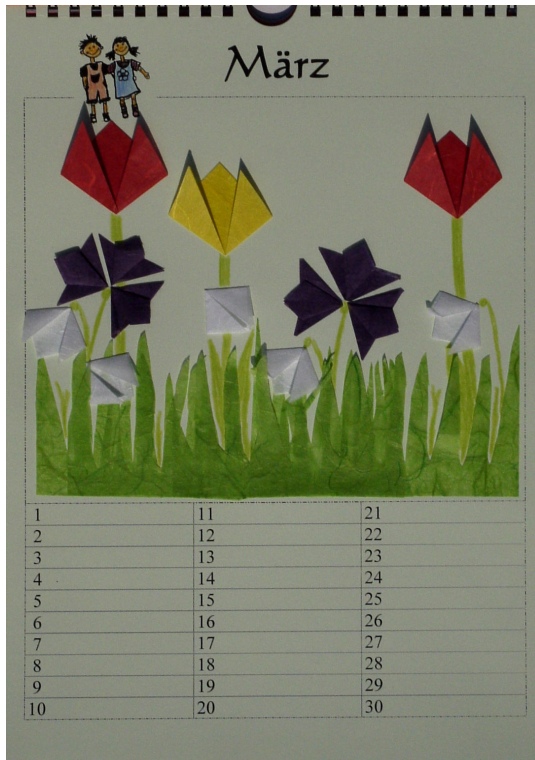
- Zeichne zuerst die Hälfte der Maske auf das Tonpapier. Achte dabei darauf, dass ein möglichst ausgeglichenes Verhältnis von positiven und negativen Flächen entsteht.
- Schneide die aufgezeichneten Linien aus und klappe sie um.
- Zeichne evtl. weitere Flächen, z. B. Wangen, Augenbrauen auf, schneide sie aus und klappe sie um oder
- schneide aus den bereits umgeklappten Flächen wieder Teile, z. B. vom Gesicht das Auge, aus und lege sie zurück.
- Klebe zum Schluss die zahlreichen Einzelteile der Größe nach, auf die richtige Stelle, auf.

Tipp: Bei der Papierauswahl Farbkontrast beachten!



Kalenderblatt: März

„Bunte Frühlingswiese“



Material:

- bunte, quadratische Faltpapiere und/oder
- quadratische Faltblätter aus Strohseide in verschiedenen Größen
- Papierreste
- Klebestift
- evtl. Wachsmalkreiden, Buntstifte

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Einstimmung: Feste im Monat „März“

21. März: „Frühlingsanfang“

Als Frühling, auch Frühjahr oder literarisch Lenz, bezeichnet man die Jahreszeit, in der die Tageslängen gegenüber den Nachtlängen zunehmen.

Der astronomische Beginn des Frühlings wird auf der Nordhalbkugel der Erde auf die Tagundnachtgleiche - es ist genau 12 Stunden hell (Tag) und 12 Stunden dunkel (Nacht) - am 21. März datiert. Er endet mit dem 21. Juni, der Sommersonnenwende.

Im Unterschied zum astronomischen wird der meteorologische Frühling auf der Nordhalbkugel den Monaten März, April und Mai zugeordnet.

Frühling steht für das Werden, das Entstehen neuen Lebens. Viele Begriffe rund um den Frühling wie „Frühjahrsgefühle“, „Frühlingsboten“ zeigen die große Bedeutung des Frühlings für den Menschen.

Feinziele:

Der Schüler soll

- die einzelnen Faltschritte mit seinem Partner anhand von Originalen nachvollziehen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse verbalisieren sowie demonstrieren.

- fachspezifische Regeln und Begriffe zum Falten anwenden und vertiefen.
- seine gefalteten Blumen bildhaft auf dem Untergrund anordnen und das Kalenderblatt seinen Vorstellungen entsprechend ausgestalten.
- bereit sein, in Partnerarbeit die einzelnen Faltschritte zu erarbeiten und die Ergebnisse vorzutragen.

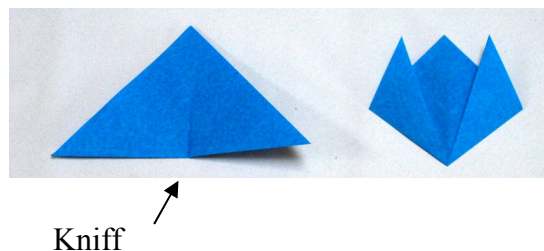
Tipp: Mit den Blumen können auch Fenster als Blumenwiese dekoriert werden.
Zur Differenzierung die Blumen aus immer kleineren Quadraten falten, damit steigt der Schwierigkeitsgrad!

Arbeitsanleitung:

Schneeglöckchen:

- Falte ein weißes Faltpapier zu einem Kopftuch (diagonal).
- Lege jetzt die beiden Ecken der langen Seite aufeinander und kniffe ca. 2 cm tief den entstandenen Bug ein (Mittellinie).
- Die beiden Spitzen der langen Seite werden nun zur dritten Spitze hin gefaltet.

Beachte: Die Größe der Blütenöffnung wird über diesen Faltschritt bestimmt.

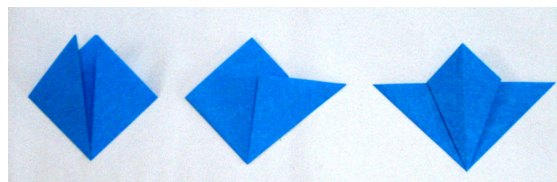


Tulpen:

- Mit der gleichen Faltechnik wie beim Schneeglöckchen entsteht unter Verwendung von buntem Faltpapier und einem geraden Stiel eine Tulpe.

Glockenblumen:

- Durch einen weiteren Faltschritt wird aus dem Schneeglöckchen eine Glockenblume.
- Das Schneeglöckchen umdrehen und die beiden unteren Kanten zur Mittellinie falten.



Weitere Gestaltungsmöglichkeiten:

In der gleichen Technik (Schneeglöckchen) können auch Käfer und Bienen gefaltet werden. Dazu die Spitzen mit der Schere abrunden und die entstandene Figur anmalen.

Kalenderblatt: April

„Osternest“



Material:

Korb:

- braunes Faltpapier (ca. 13 x 7 cm)
- Bleistift, Radiergummi
- evtl. buntes Faltpapier
- grünes Faltpapier für das Ostergras

Küken:

- gelbes Faltpapier, evtl. aus Strohseide (ca. 13,5 x 13,5 cm)
- Papierreste
- evtl. Federn

Ostereier:

- bunte Faltpapierreste
- Klebestift
- evtl. Formschablone für das Ei

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Einstimmung: Feste im Monat „April“

„Ostern“

Der Ostersonntag ist ein sogenannter „unregelmäßiger“ Feiertag.

Alle anderen unregelmäßigen Feiertage des Jahres leiten sich von diesem Tag ab:

- Aschermittwoch ist 46 Tage vor Ostern.
- Pfingsten ist 49 Tage nach Ostern.
- Christi Himmelfahrt ist 10 Tage vor Pfingsten.
- Fronleichnam ist 11 Tage nach Pfingsten.

Man muss also nur den Ostersonntag ermitteln, um alle anderen unregelmäßigen Feiertage zu berechnen. Doch wie geht das?

Das 1. Kirchenkonzil im Jahre 325 legte fest: Ostern wird stets am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond des Frühlingsvollmonds gefeiert. Stichtag ist der 21. März, die "Frühlings-Tagundnachtgleiche".

Somit ist der früheste mögliche Ostertermin der 22. März (wenn der Vollmond auf den 21. März fällt und der 22. März ein Sonntag ist) und der spätmöglichste Ostertermin der 25. April (wenn der Vollmond auf den 21. März fällt und der 21. März ein Sonntag ist).

Ostern - wie feiert man anderswo?

In **Luxemburg** ziehen die Kinder am Karfreitag mit Schlehdornsträuchern, die mit bunten Bändern und Papierblumen geschmückt sind, singend und klappernd durch die Straßen. Am Abend werden die Sträußchen traditionell verbrannt.

In **Finnland** schlägt man Freunde und Bekannte am Palmsonntag leicht mit der Birkenrute. Das soll Glück bringen und erinnert an die Palmwedel, mit denen Jesus vor 2000 Jahren in Jerusalem empfangen wurde. Am Ostersonntag ziehen die Kinder mit allem, was Krach macht, durch die Straßen, und beenden so die dunkle Winterzeit.

Weitere Feiertage:

„Karfreitag“ (letzter Freitag vor Ostern)

Feinziele:

Der Schüler soll

- die Faltechniken schrittweise nachvollziehen und unter Beachtung fachspezifischer Regeln ausführen.
- erkennen, dass durch das Falten des Papiers eine Formveränderung erreicht und dadurch die Stabilität des Kükens verbessert wird.
- gemeinsam in der Gruppe nach Gestaltungsmöglichkeiten für das Kalenderblatt suchen und diese danach selbständig umsetzen.
- bereit sein, anderen zu helfen sowie auf andere Rücksicht zu nehmen.

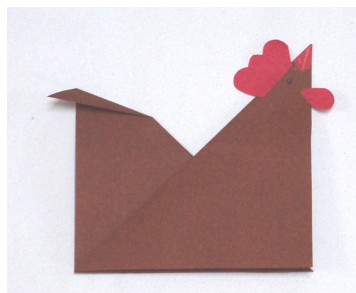
Arbeitsanleitung:

Osternest:

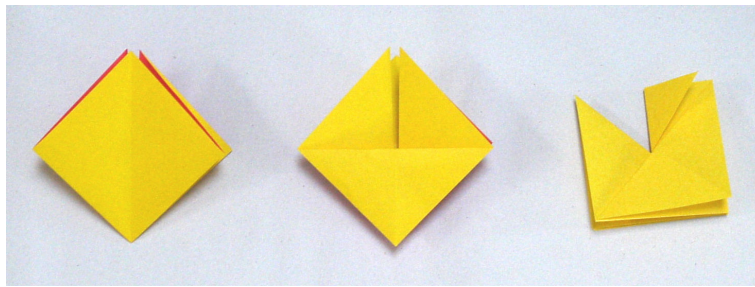
- Zeichne eine Nestform auf braunes Faltpapier und schneide es aus.
- Falte das Nest der Länge nach mittig (Buch), schneide es am Bug schräg ein, klappe es auf und falte die Einschnitte um.
- Hinterklebe das Nest mit buntem Faltpapier und verziere es evtl. mit „Ostergras“ (eingeschnittenem, grünem Faltpapier).

Henne und Hahn: (einfach)

- Falte aus zwei Faltblättern jeweils ein Kopftuch.
- Klebe diese entsprechend der Abbildung zusammen und gestalte sie aus (siehe Bild).



Küken: (schwierig)



- Falte zuerst ein schräges Kreuz, öffne es wieder.
- Wende das Blatt und falte ein gerades Kreuz, öffne es ebenfalls wieder (siehe Grundtechniken).
- Schiebe jetzt die vier Ecken des Blattes so zusammen, dass sie sich dem Mittelpunkt gegenüber treffen und dadurch ein Viereck mit nach innen gefalteten Laschen entsteht (Abbildung: 1).
- Die offene Spitze zeigt nach oben. Nun falte die obenliegende Spitze nach unten (Abbildung: 2).
- Drehe das Blatt um und falte diese Spitze ebenfalls nach unten.
- Falte nun eine der beiden Spitzen nach außen. Jetzt ist die Grundform des Kükens fertig (Abbildung: 3).
- Gestalte das Küken mit Schnabel, Kamm, Augen und evtl. Federn aus.

Tipp: Das Küken steht von alleine. Es kann auch als Dekoration für den Ostertisch verwendet werden.

Faltschnitt-Eier: (einfach)

- Falte aus einem Papier ein Buch, zeichne eine halbe Eiform auf und schneide sie aus (evtl. Schablone).
- Schneide an der Bugkante beliebig ein (Prinzip: Faltschnittstern).
- Falte das Ei vorsichtig auf und hinterklebe es mit farbigem Papier.

Kalenderblatt: Mai

„Muttertagsbrief“



Material:

Brief:

- Faltpapier (ca. 13,5 x 13,5 cm) in passender Farbe
- Papier für den Brief
- evtl. Muttertagsgedicht
- Füller, Buntstifte
- Klebestift

Herzen:

- Faltpapier- oder andere Papierreste
- Bleistift

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Einstimmung: Feste im Monat „Mai“

„Muttertag“

1872 trat die Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Julia Howe mit der Forderung, dass amerikanischen Müttern ein offizieller Feiertag gebühre, an die Öffentlichkeit.

Ihre Tochter, Annemarie Reeves Jarvies, griff die Idee wieder auf und startete zum 9. Mai 1907, dem 2. Todestag ihrer Mutter, einen Versuch zur Einführung des Muttertags.

Am 8. Mai 1914 erklärte der Präsident Woodrow Wilson jeden zweiten Sonntag im Mai zum nationalen Ehrentag für die Mütter in Amerika.

Nach dem ersten Weltkrieg setzte sich dieser Brauch allmählich auch in Europa durch. In Deutschland wurde der Muttertag 1923 zum ersten Mal offiziell gefeiert und 1933 auch aus ideologischen Gründen (3. Reich) zum Feiertag erklärt.

Heute ist es Brauch, dass auch Omas, Stiefmütter und Personen, die „wie eine Mutter“ sind, an diesem Ehrentag mit Blumen, kleinen Aufmerksamkeiten und lieben Grüßen bedacht werden.

Der Hauptgedanke dabei ist immer noch, einer lieben Person zu danken, deren Arbeit bzw. Engagement schnell als selbstverständlich hingenommen wird.

Weitere Feiertage:

1. Mai: „Tag der Arbeit“

„Christi Himmelfahrt“ auch „Vatertag“

Feinziele:

Der Schüler soll

- verschiedene Papiere benennen und die für die Werkaufgabe geeigneten auswählen.
- einfache Grundformen der Faltechnik kennen lernen und diese sorgfältig ausführen.
- Begriffe und Regeln zum Falten wiederholen und praktisch umsetzen.
- eine Möglichkeit der Vervielfältigung durch das Anfertigen von einfachen Faltschnitten kennen lernen.
- bereit sein, das Gedicht für seine Mutter selbständig und kreativ zu verzieren.

Arbeitsanleitung:

Einfacher Brief:

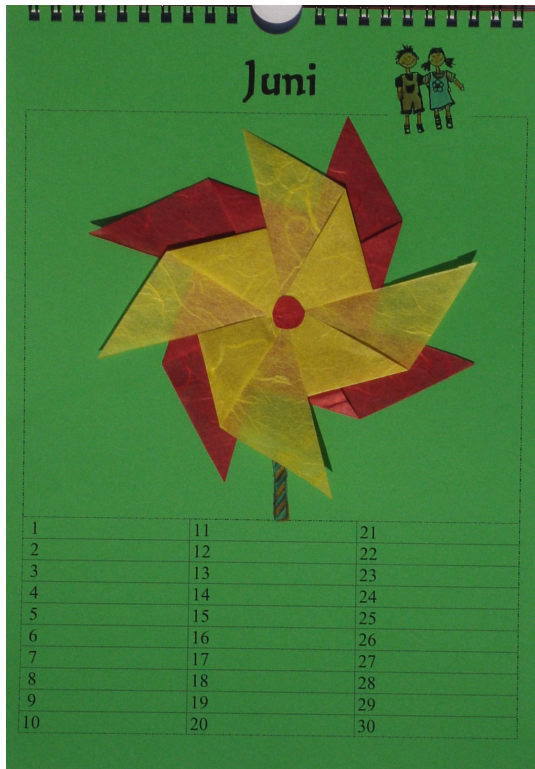
- Falte ein Mittel- oder Diagonalkreuz und öffne es.
- Nun falte die einzelnen Ecken zur Mitte und fixiere drei Ecken in der Mitte mit einem aufgeklebten Herz.
- Schreibe ein Muttertagsgedicht auf ein Papier, verzieren den Brief und stecke ihn in das offene Kuvert (siehe auch 1. Jgst. Werkstück: Muttertagsherz).

Herzen:

- Falte ein Buch, zeichne ein halbes Herz (Mittellinie an der Bugkante) auf, schneide es aus und falte es auf.

Kalenderblatt: Juni

„Windrad“



Material:

- zwei Faltpapiere (ca. 10 x 10cm)
- Papierreste
- Klebestift
- Bleistift
- Buntstifte, Wachsmalkreiden

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Einstimmung: Feste im Monat „Juni“

„Pfingsten“

Das Wort „Pfingsten“ kommt vom griechischen „pentekoste“, was „der fünfzigste Tag“ bedeutet. Das Pfingstfest folgt 50 Tage nach dem Ostersonntag, der eigentliche Festtag ist demnach der Pfingstmontag, denn an diesem Tag erschien den Aposteln der Heilige Geist. Dieses Ereignis gilt bis heute als „Geburtstag der Kirche“.

Dieses Fest ging wie Ostern aus einem jüdischen Fest hervor. Während das Passah-Fest (Ostern) den Beginn der Getreideernte markierte, wurde am fünfzigsten Tag darauf der Schawuot begangen, der Tag der Darbringung der ersten Früchte.

Weitere Feiertage:

21. Juni: „Sommersonnenwende“
„Fronleichnam“ (11 Tage nach Pfingsten)

Tipp: Windräder auf eine Schnur auffädeln und als Dekoration im Schulhaus oder Werkraum aufhängen!

Feinziele:

Der Schüler soll

- in der Schülervorarbeit selbstständig ein diagonales Kreuz falten und dabei die Regeln zum Falten nennen und beachten.
- die weiteren Faltschritte exakt nachvollziehen und dadurch seine feinmotorischen Fähigkeiten verbessern.
- unterschiedliche Farbwirkungen bei der Gestaltung des Kalenderblattes erproben und sich bewusst für eine Möglichkeit entscheiden.
- bereit sein, die Unfallverhütungsmaßnahmen beim Umgang mit der Schere zu beachten.

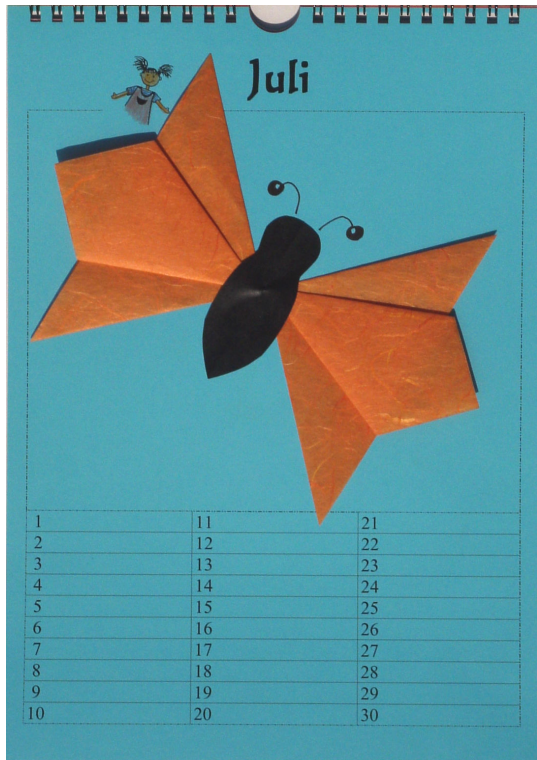
Arbeitsanleitung:

Windrad:

- Falte ein diagonales Kreuz.
- Schneide an allen vier Ecken die entstandene Buglinie ein (Schnitt etwas länger als die halbe Strecke von einer Ecke zum Mittelpunkt).
- Setze einen Klebepunkt in das Zentrum des Windrades, falte nun jede zweite Ecke in die Mitte und drücke sie gut an.
- Falte evtl. ein zweites Windrad und klebe es versetzt über das erste.
- Schneide einen ca. 1 cm großen Kreis aus, um damit die eingefalteten Spitzen zu überkleben.

Kalenderblatt: Juli

„Schmetterlinge“



Material:

- bunttes Faltpapier, evtl. Strohseide (ca. 10 x 10 cm)
- schwarze Papierreste
- Buntstifte
- Klebestift

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Einstimmung: Gedenktag im Monat „Juli“

11. Juli: „Weltbevölkerungstag (UNO-Gedenktag)“

Am 11. Juli 1987 erreichte die Weltbevölkerung die Zahl von 5 Milliarden. Zwei Jahre später richtete das UN-Entwicklungsprogramm diesen Gedenktag ein, um auf die Bedeutung der Auseinandersetzung mit Fragen der Bevölkerungsentwicklung hinzuweisen.

Themen, die mit diesem Tag in Verbindung gebracht werden können, sind z. B.: Zusammenhang zwischen Bevölkerung und Entwicklung; die Relativität des Begriffs der Überbevölkerung (z. B. wer verbraucht die meisten Ressourcen, wer produziert die meisten Umweltschadstoffe); Verteilungsgerechtigkeit in der Welt und innerhalb der Staaten, etc.

Feinziele:

Der Schüler soll

- die geeigneten Papiere für den Schmetterling auswählen und benennen.
- die Faltschritte für den Flügel anhand eines fertigen Schmetterlings und seines Vorwissens nachvollziehen.

- die Fachbegriffe und Regeln zum Falten bei der Schülervorarbeit anwenden und somit vertiefen.
- Freude am selbstständigen und kreativen Ausgestalten des Kalenderblatts entwickeln.

Arbeitsanleitung:

Schmetterlingsflügel:

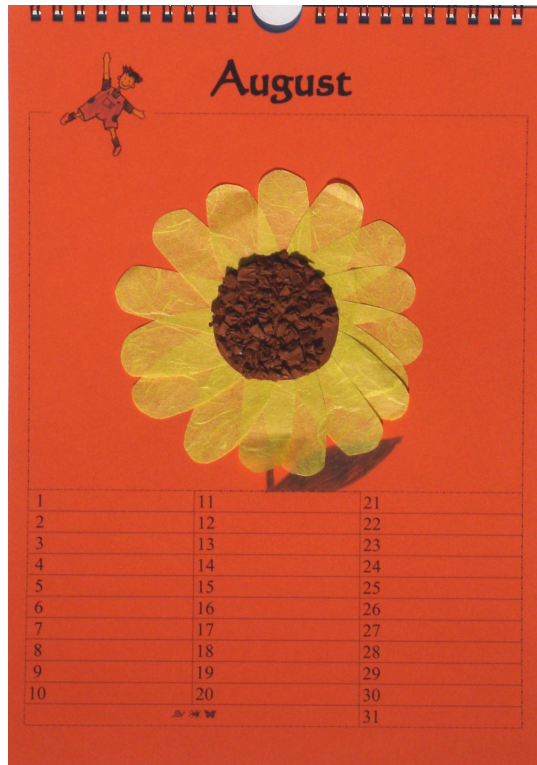
- Falte ein buntes Faltpapier zu einem Kopftuch (Grundtechniken).
- Lege jetzt die beiden Ecken der langen Seite aufeinander und kniffe ca. 2 cm breit den entstandenen Bug ein (Mittellinie).
- Öffne das Blatt wieder.
- Die beiden Spitzen der langen Seite werden exakt zur dritten Spitze hingefaltet.
- Drehe nun das Papier um und falte die beiden unteren Kanten zur Mittellinie (siehe auch Glockenblume im Monat März).

Schmetterlingskörper:

- Falte ein schwarzes Papier zu einem Buch und zeichne darauf, entlang der Bugkante, einen halben Schmetterlingskörper.
- Schneide ihn aus und falte ihn auseinander.
- Klebe zuerst die Flügel auf, danach den Schmetterlingskörper.
- Male die Fühler mit einem Stift auf das Kalenderblatt.

Kalenderblatt: August

„Sonnenblume“



Material:

- gelbes Faltpapier (evtl. Strohseide)
- braune Papierreste
- Klebestift
- Buntstifte, Bleistift

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Einstimmung: Feste im Monat „August“

8. August: „Augsburger Friedensfest“

Dieses Fest wird seit 1648, dem Jahr der Stiftung des „Augsburger Hohen Friedensfestes“, als Dank der Protestanten für die Wiedererlangung von Rechten und Freiheiten gefeiert. Dieser Tag ist im Stadtgebiet Augsburg ein offizieller Feiertag.

Geschichtliches:

1518 war Martin Luther in Augsburg, um mit dem päpstlichen Abgesandten Kardinal Cajetan mehrere Gespräche zu führen. Er verließ die Stadt heimlich in der Nacht zum 21. Oktober, ohne seiner Meinung abzuschwören.

1530 Verlesung der „Confessio Augustana“ (des Augsburger Bekenntnisses) auf einem Reichstag von Vertretern Martin Luthers.

1555 Augsburger Religionsfriede (Festschreibung der Religionsfreiheit der Reichsstädte).

Am 8. August 1629 begann die Unterdrückung der Protestanten in Augsburg. Dabei wurden evangelische Kirchen für die Gläubigen gesperrt und zum Teil abgerissen.

1648 Rückgabe aller Rechte und Freiheiten an die Protestanten durch den Augsburger „Hohen Frieden“.

Weitere Feiertage:

15. August: „Mariä Himmelfahrt“

Feinziele:

Der Schüler soll

- einfache Bearbeitungsverfahren für Papier nennen, daraus die für die Werkaufgabe geeigneten auswählen und fachgerecht anwenden.
- die neuen Fachbegriffe „Berg- und Talfalte“ kennen lernen und richtig einsetzen.
- die Blütenblätter bildhaft auf dem Kalenderblatt anordnen und das Kalenderblatt nach seinen Vorstellungen ausgestalten.
- bereit sein, bei der abschließenden Werkbetrachtung die unterschiedlichen Arbeiten zu beschreiben.

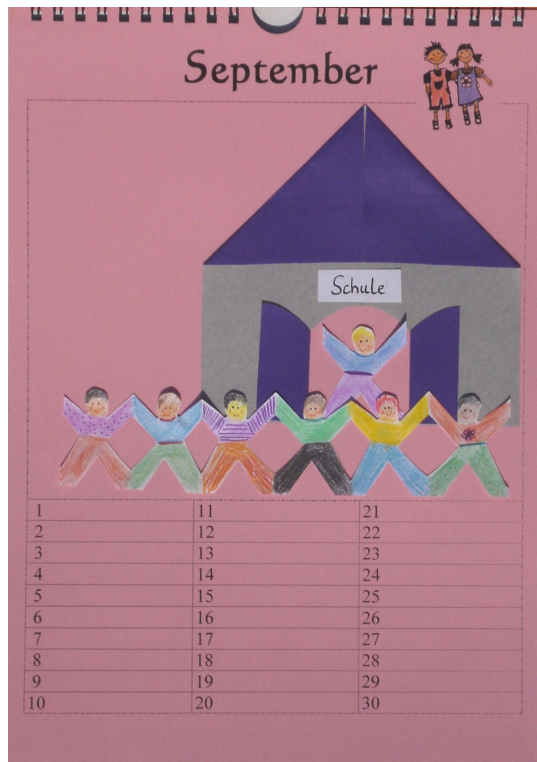
Arbeitsanleitung:

Sonnenblume:

- Falte das Papier in ca. 1,5 cm breite Ziehharmonikafalten.
- Zeichne die Blütenblattform auf und schneide sie aus.
- Zeichne einen Blütenmittelpunkt auf ein braunes Papier und schneide ihn aus.
- Ordne die Blütenblätter auf dem Kalenderblatt an und klebe sie auf.
- Klebe den Blütenmittelpunkt auf.
- Knülle braunes Papier zu einzelnen „Kernen“ zusammen und klebe sie auf.
- Zeichne einen Stiel und Blätter.

Kalenderblatt: September

„Schulhaus mit Kindern“



Material:

Schulhaus:

- quadratisches Faltpapier, evtl. mit verschiedenfarbenen Seiten
- Papierreste
- Klebestift
- Buntstifte

Schulkinder:

- Schreibmaschinenpapierstreifen, ca. 18 cm x 5 cm
- Bleistift, Radiergummi
- Buntstifte, Farbstifte

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Einstimmung: Feste im Monat „September“

23. September: „Herbstanfang“

Der Herbst ist die Jahreszeit zwischen Sommer und Winter. Der astronomische Beginn des Herbstes wird auf der Nordhalbkugel der Erde auf die Tagundnachtgleiche am 23. September datiert.

Er endet am 22. Dezember, dem Zeitpunkt der Wintersonnenwende. Im Unterschied zum astronomischen wird der meteorologische Herbst auf der Nordhalbkugel den Monaten September, Oktober und November zugeordnet.

Am letzten Sonntag im Oktober endet auch die Sommerzeit (MESZ).

Ursprünglich bedeutete Herbst "Zeit der Früchte", "Zeit des Pflückens" bzw. "Erntezeit".

Tipp: Für den Schulanfang können die Faltschnitte in größerem Format auch als Schulhausdekoration verwendet werden!

Feinziele:

Der Schüler soll

- die verwendeten Falttechniken anhand des fertigen Werkstückes ableiten und unter Verwendung der Fachbegriffe demonstrieren.
- seine feinmotorischen Fähigkeiten verfeinern und sein Konzentrationsvermögen durch exaktes, planvolles Vorgehen stärken.
- gemeinsam mit anderen Schülern nach Gestaltungsmöglichkeiten für den Faltschnitt suchen und aus der Fülle der Möglichkeiten selbstständig auswählen.
- Freude über die individuell gestalteten Kalenderblätter empfinden und die unterschiedlichen Ergebnisse bei der gemeinsamen Werkbetrachtung würdigen.

Arbeitsanleitung:

Schulhaus:

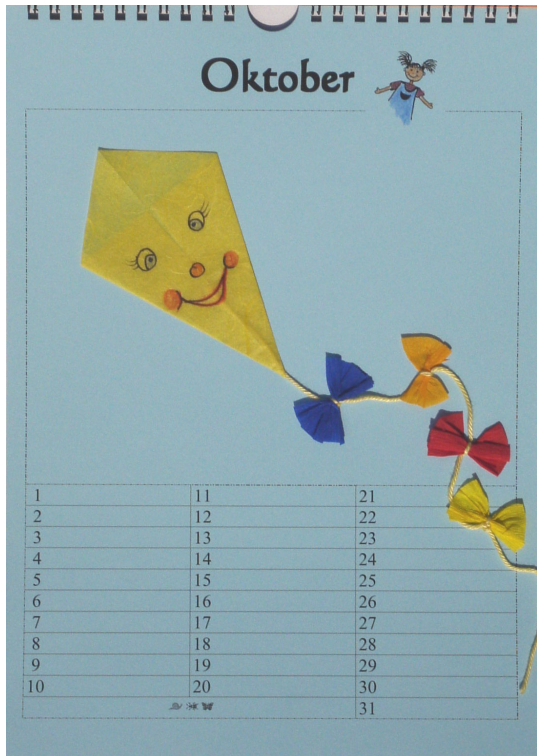
- Falte ein gerades Kreuz (siehe Grundtechniken) und öffne es wieder.
- Falte ein Buch, zeichne von unten bis ca. 1 cm unter der Mittellinie eine Tür ein und schneide sie ein (siehe Kalenderblatt)
- Öffne das Blatt.
- Nun falte die beiden oberen Ecken zum Mittelpunkt.

Schulkinder:

- Falte das Papier der Länge nach in ca. 3 cm breite Ziehharmonikafalten.
- Zeichne die Umrisse eines Kindes („X-Form“ als Körper mit einem kleinen „o“ als Kopf) auf.
- Beachte dabei, dass die Hände und Füße als Verbindung (Papiersteg) über den Bug gehen.
- Schneide sie aus, falte sie vorsichtig auf und bemale die einzelnen Kinder unterschiedlich.

Kalenderblatt: Oktober

„Bunte Drachen“



Material:

Buch:

- Faltpapier
- Schnur, Kordel
- Krepppapier
- Papierreste
- Klebestift
- Bleistift, Buntstifte

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Einstimmung: Feste im Monat „Oktober“

3. Oktober: „Tag der deutschen Einheit“

Am 3. Oktober 1990 traten die im Juli des selben Jahres wieder eingerichteten fünf Länder der DDR (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen), die 1952 aufgelöst worden waren, dem Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (BRD) bei.

Einen Tag später fand im Berliner Reichstagsgebäude die erste konstituierende Sitzung des gesamtdeutschen Bundestags statt, der den 3. Oktober (anstelle des 17. Juni) zum Tag der Deutschen Einheit erklärte.

Weitere Feiertage:

31. Oktober: „Reformationstag“

In Erinnerung an den 31. Oktober 1517, den Tag, an dem Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasswesens und die Glaubensentfremdung der katholischen Kirche veröffentlichte, feiern die Protestanten in aller Welt den Reformationstag.

31. Oktober: „Halloween“ (siehe 2. Jgst. „Laternenwerkstatt“)

Begriff: **Drachen**

Ein **Drachen** (nicht: *Drache*) ist ein Spiel- und Sportgerät, dessen Antriebskraft der Wind ist. Er besteht aus einem Segel, das an einem Gestänge aufgespannt ist und einer am Gestänge befestigten Leine, die vom „Pilot“ (Bezeichnung im Drachensport) gehalten wird. Der Drachen wird so in den Wind gestellt, dass durch die Anströmung der Luft gegen das Drachensegel Auftrieb entsteht und der Drachen nach oben steigt.

Geschichtlich wird der Drachen erstmals im 4. Jahrhundert v. Chr. in China erwähnt.

Drachen wurden früher auch zum Ziehen von Wagen und Booten und als Hilfsmittel für die Meteorologie eingesetzt.

Typische Materialien zum Bau sind Papier und Bambusspaltstäbe.

Tipp: Schöne Herbstdekoration für die Schulfenster! Dazu zwei Drachen übereinander kleben und jede Seite mit einem Gesicht ausgestalten.

Feinziele:

Der Schüler soll

- verschiedene Papiere benennen und die für die Werkaufgabe geeigneten auswählen.
- eine weitere einfache Falttechnik anhand des Originals nachvollziehen und unter Beachtung der bereits bekannten Regeln ausführen.
- unterschiedliche Farbwirkungen erproben und bei der Gestaltung des Kalenderblattes berücksichtigen.
- bereit sein, gemeinsam mit den anderen nach Gestaltungsmöglichkeiten zu suchen und eine davon selbstständig umzusetzen.

Arbeitsanleitung:

Drachen:

- Falte aus einem bunten Faltpapier ein Kopftuch und öffne es wieder.
- Nun lege das Papier übereck und falte die zwei oberen Kanten auf die Mittellinie, drehe das Papier um.
- Male dem Drachen ein Gesicht.
- Knote für den Drachenschweif Krepppapierreste an eine Schnur.
- Klebe diese an die Rückseite des Drachens.

Weitere Gestaltungsmöglichkeiten:

Aus acht gleich großen Transparentpapierdrachen wird durch runde Anordnung ein weihnachtlicher Stern (Faltstern).

Kalenderblatt: November

„Herbstbaum“



Material:

Baum:

- braunes Papier

Zaun:

- braunes Faltpapier

Blätter:

- verschiedene kleine Herbstblätter
- Schreibmaschinenpapier
- Wachsmalkreiden
- Klebestift

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Einstimmung: Feste im Monat „November“

1. November: „Allerheiligen“

Im Volksbrauch spielt der Gedanke an Tod und Vergänglichkeit bei den im Herbst stattfindenden Feiertagen (siehe Allerheiligen, Allerseelen, Totensonntag) eine wichtige Rolle.

Jährliche Gedenktage für Verstorbene - seien es Märtyrer oder Heilige - gab es bereits im antiken Christentum. Das Fest Allerheiligen entwickelte sich aus dem römischen Fest der Weihe des Pantheons in Rom, welches in der christlichen Kirche als Fest zu Ehren Marias und aller Heiligen gefeiert wurde. Anno 835 wurde es von Papst Gregor IV. offiziell eingeführt.

Weitere Feiertage:

„Allerseelen“ (2. November)

„Buß- und Betttag“ (Mittwoch vor dem Totensonntag)

„Totensonntag“ (letzter Sonntag vor dem 1. Advent)

„1. Advent“ (vierter Sonntag vor Weihnachten)

Begriff: Frottage

Dieser Begriff leitet sich von dem französischen Wort „frotter“ (reiben, abreiben) ab und bezeichnet die Technik des Durchreibens von strukturierten Oberflächen auf Papier (siehe auch 3. Jgst. Werkstück „Bilderrahmen“).

Feinziele:

Der Schüler soll

- mit Hilfe eines einfachen Faltschnittes die figürliche Darstellung eines Baumes verwirklichen.
- erkennen, dass für die Verbindung der Zaunbretter Papierstege von ausreichender Breite vorhanden sein müssen.
- den Begriff Frottage und die dazugehörige Arbeitsweise kennen lernen und kreativ umsetzen.
- Freude an den kreativen Möglichkeiten der neuen Techniken entwickeln.

Arbeitsanleitung:

Baum:

- Falte ein braunes Faltpapier in der Mitte.
- Zeichne die Umrisse eines Baumes auf und schneide sie aus.

Zaun:

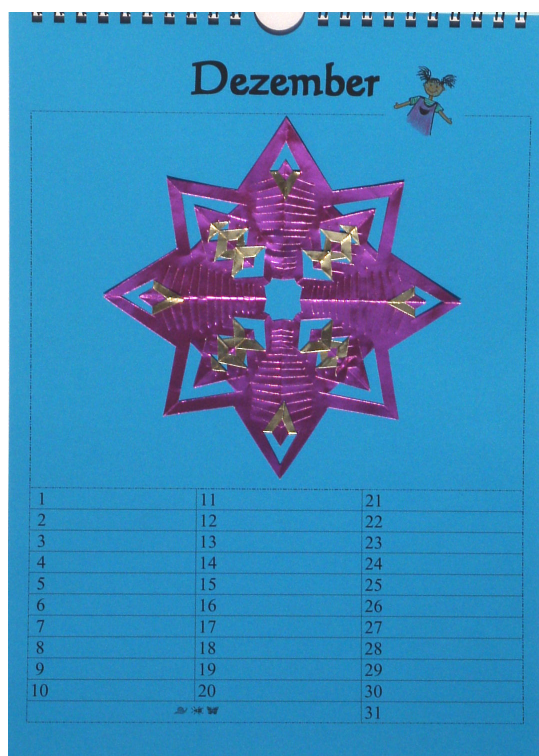
- Falte das Papier der Länge nach in ca. 2 cm breite Ziehharmonikafalten.
- Zeichne die Umrisse eines Zaunbrettes auf.
- Beachte dabei, dass die Querstreben als Verbindung über den Bug gehen.
- Schneide den Zaun aus und falte ihn vorsichtig auf.

Blätter:

- Verschiedene Blätter unter Schreibmaschinenpapier legen, mit Wachsmalkreiden (Herbstfarben) durchreiben und ausschneiden.

Kalenderblatt: Dezember

„Weihnachtsstern“



Material:

- quadratische Faltblätter aus Alubastelfolie (ca. 12 cm Seitenlänge)
- Klebestift

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Einstimmung: Feste im Monat „Dezember“

24. Dezember: „Heiliger Abend“ Weihnachten – wie feiert man anderswo?

Schweden

Einer der wichtigsten Adventstage in Schweden ist der 13. Dezember - der Tag der Heiligen Lucia. Sie bringt Licht ins Dunkel. Am Morgen des Lucia-Tages geht die älteste Tochter des Hauses als Heilige verkleidet mit einem Lichterkranz auf dem Kopf durchs Haus und weckt die Familie. Dazu verteilt sie Lucia-Gebäck.

Italien

Nicht der Weihnachtsbaum, sondern prächtig geschmückte Krippen stehen im Mittelpunkt der italienischen Weihnacht. Alle Nachbarn wetteifern um die schönste "Presepio". Am Heiligen Abend findet eine Art Familien-Lotterie statt. Jeder zieht aus einem Säckchen die Nummer seines Geschenks. Am 6. Januar kommt "Befana", eine alte, hässliche Hexe mit Besen, und bringt braven Kindern Geschenke, bösen ein Stückchen Kohle.

Russland

Wegen des julianischen Kalenders bringt Väterchen Frost den Kindern in Russland erst am 31. Dezember die Geschenke. Er wird von einem Mädchen, der Schneeflocke, und einem Jungen, dem Neujahr, begleitet. Am 11. Januar, in Russland Neujahr, endet die Weihnachtszeit.

Griechenland

In Griechenland ziehen am 24. Dezember Kinder mit Trommeln und Glocken durch die Straßen, singen die Kalanda (Lobgesänge, die Glück bringen sollen) und bekommen dafür kleine Geschenke. 12 Nächte lang werden dann Weihnachtsfeuer zum Schutz vor den Kalikanzari (Kobolden) entzündet.

In der Nacht zum 1. Januar legt der heilige Vasilius die Geschenke für die Kinder vor deren Bett. Für die Familie gibt es an diesem Tag einen Kuchen, in den eine Goldmünze eingebacken wird. Dem Glücklichen, der sie in seinem Stück findet, soll ein gutes Jahr beschert sein.

Weitere Feiertage:

„Adventsontage“

6. Dezember: „Nikolaus“

22. Dezember: „Winteranfang“

25. Dezember: „1. Weihnachtsfeiertag“

26. Dezember: „2. Weihnachtsfeiertag“

31. Dezember: „Silvester“

Tipp: Die Sterne können für Weihnachtskarten, Schulhausgestaltung etc. verwendet werden!

Feinziele:

Der Schüler soll

- die Notwendigkeit seines exakten Arbeitens für ein ansprechendes Ergebnis erkennen.
- die Faltschritte nachvollziehen und unter Beachtung der fachspezifischen Regeln ausführen.
- das Papier mit der Schere durch Einschnitte verändern und dafür die Begriffe Umrisslinie und Binnengliederung kennen lernen.
- bereit sein, seine Werkaufgabe sorgfältig und planvoll zu verwirklichen.

Arbeitsanleitung:

Faltschnittstern, geklappt:

- Falte das Quadrat zu einem Kopftuch und weiter zu einem doppelten Dreieck (siehe Grundformen)
- Jetzt falte die beiden übereinanderliegenden Spitzen zurück zur dritten Spitze, drehe dabei das Papier für die zweite Spitze um.
- Schneide die Spitzen zur Sternform ab.
- Bringe an jeder Bugseite schräge Einschnitte an und falte den Stern vorsichtig wieder auf.
- Klopfe das Papier glatt, und falte die Einschnitte um. Achte dabei darauf, dass sich die entstandenen Muster wiederholen.

Tipp: Die Einschnitte können auf beide Seiten umgefaltet werden. Oft ergeben sich interessante Muster auch auf der Rückseite!